

Die Ernährungsfragen.

Aubauer des Obst- und Gemüsepreises. — Die heutigen Preise. — Die Ausfuhr nach Oesterreich noch immer frei. — Eine Händlerdeputation. — Die Landes-Höchstpreise treten in Budapest Samstag in Kraft. — Spätere Erhöhung der Maximalpreise für Budapest. — Die Mehlversorgung der Hauptstadt.

Der Streik der Produzenten und Händler wegen der für Obst und Gemüse festgesetzten Landes-Höchstpreise ist heute auf den Budapester Märkten zum vollen Ausbruch gelangt. Die Vorräthe sind noch geringer geworden, die Zufuhren blieben aus, der Stillstand im Waarenangebot war daher noch auffallender als gestern. Die Preisregulirung, ohne die hierzu nothwendigen Vorbedingungen, den Requirirungszwang und die Beachtung der besonderen Verhältnisse auf dem Budapester Markte, hat den Markt total leblos gemacht. Die Händler trachteten blos, ihre alten Vorräthe, Gemüse und Obst schlechterer Qualität, abzustößen. Sonst aber bewahrten sie passive Resistenz; der Handel blieb gelähmt. Das war die Situation in den Morgenstunden. Am Vormittag verbreitete sich unter den Hökerinnenstuden die Kunde, ein neuer „Mazi“ (so werden die Höchstpreise auf dem Markte genannt) sei im Anzuge. Große Erregung überall. Die Gemüsehändler, besonders die Großhändler, beschlossen sofort, Widerstand zu leisten, da sie mit den Maximalpreisen unzufrieden sind. Sie behaupten, Gemüse und Obst zu den neuen Landes-Höchstpreisen nicht verkaufen zu können. Sofort wurde eine Deputation aus den Reihen der Händler und Hökerinnen gebildet, die sich zu dem Markthallendirektor Ferdinand Ziegler begab, um gegen die geplante Festsetzung der Maximalpreise Protest einzulegen. Im Amtszokale des Markthallendirektors forderten die Erschienenen, daß die Maximalpreise abgeändert werden, da sie mit dem ihnen bewilligten Nutzen kein Auskommen finden. Statt des perzentualen Zuschlags forderten sie, daß die Großhändler nach jedem Meterzentner Obst und Gemüse 20 Kronen, die Kleinhändler nach jedem Kilogramm 20 Seller Nutzen erhalten sollen. Markthallendirektor Ziegler, der selbstverständlich keine Zusagen machen konnte, gab den Erschienenen den Rath, sich zur Obst- und Gemüsecentrale zu begeben, um dort eine Abänderung der Maximalpreise anzufuchen. In Folge des Streiks mußte die Festsetzung der Höchstpreise unterlassen werden.

Bei der Geschäftslosigkeit auf den Märkten hielten sich die gestrigen hohen Preise. Für die ver-

Starkstellen für die Hauptstadt eingetroffen sind. Der Vertrieb habe übrigens auch noch alle Vorräthe, so daß er im Stande ist, jede Menge Gemüse zu beschaffen. Der kommunale Gemüsebetrieb kann heute bereits einen großen Theil des Bedarfs decken. Seit einigen Wochen habe er 300 Tausend Gemüse abgesetzt. Morgen, Freitag, finden im 1., 2., 3. und 4. Bezirk Marktstellenvertheilungen statt.

*
Gente Mittags erschien eine Deputation der Hauptstadter unter Führung des Abgeordneten des Landtags, des Herrn Johann Schütz, um ihn zu ersuchen, daß er die Weisung der Regierung, die Deputation der Hauptstadt zu unterstützen, ablehne. Die Deputation verlangte die Erhöhung der Höchstpreise auf dem Markte bis zum Ausbruch der Landtags-Sitzung. Die Deputation erklärte, daß sie die Weisung der Regierung nicht unterstützen werde, und sprach den Wunsch aus, daß der Landtag die Angelegenheit in der nächsten Sitzung beschließen werde. Die Deputation erklärte, daß sie die Weisung der Regierung nicht unterstützen werde, und sprach den Wunsch aus, daß der Landtag die Angelegenheit in der nächsten Sitzung beschließen werde.